



Betriebsentwicklung im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe im 1. Halbjahr 2000

Betriebsbestand leicht steigend

Im ersten Halbjahr 2000 konnte das Gesamthandwerk einen leichten Anstieg des Betriebsbestandes verzeichnen (vgl. Tab. 1). Per 30.06. waren bei den 55 Handwerkskammern 857.370 Handwerks- und handwerksähnliche Betriebe in die Handwerksrollen eingetragen (einschließlich handwerkliche Nebenbetriebe). Damit lag der Bestand um 0,1 Prozent höher als zum Jahresende 1999. Wie bereits im 1. Halbjahr 1999 und auch im Jahr 1999 wurde diese positive Entwicklung durch das handwerksähnliche Gewerbe bestimmt (+ 1,6 Prozent gegenüber Ende 1999), während die Betriebszahlen im Vollhandwerk erneut leicht rückläufig waren (- 0,2 Prozent gegenüber Ende 1999).

Die Betriebsentwicklung in den neuen Bundesländern war besser als im alten Bundesgebiet: Die Anzahl der Betriebe ist hier um 0,6 Prozent auf 157.970 gewachsen (vgl. Tab.2). Allerdings wird auch dieses Wachstum durch das handwerksähnliche Gewerbe auf jetzt 31.356 Betrieben getragen (+ 4,1 Prozent). Im Vollhandwerk der neuen Bundesländer sank der Betriebsbestand um 287 auf nunmehr 126.614 (- 0,2 Prozent).

	Bestand am 01.01.2000	Zugänge 01.01. - 30.06.2000	Abgänge 01.01. - 30.06.2000	Bestand am 30.06.2000	Veränderung in Betrieben	Veränderung in %
Handwerk	685.456	26.916	28.625	683.747	-1.709	-0,2%
Handwerksähnlich	170.823	18.895	16.095	173.623	2.800	1,6%
total	856.279	45.811	44.720	857.370	1.091	0,1%

Tabella 1: Betriebsbestand i Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe - Deutschland 30.06.2000

	Bestand am 01.01.2000	Zugänge 01.01. - 30.06.2000	Abgänge 01.01. - 30.06.2000	Bestand am 30.06.2000	Veränderung in Betrieben	Veränderung in %
Handwerk	126.901	5.691	5.978	126.614	-287	-0,2%
Handwerksähnlich	30.110	4.101	2.855	31.356	1.246	4,1%
total	157.011	9.792	8.833	157.970	959	0,6%

Tabella 2: Betriebsbestand im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe – neue Bundesländer ohne Berlin 30.06.2000

	36526	Zugänge 01.01. - 30.06.2000	Abgänge 01.01. - 30.06.2000	Bestand am 30.06.2000	Veränderung an Betrieben	Veränderung in %
Handwerk	558.555	21.225	22.647	557.133	-1.422	-0,3%
Handwerksähnlich	140.713	14.794	13.240	142.267	1.554	1,1%
total	699.268	36.019	35.887	699.400	132	0,0%

Tabella 3: Betriebsbestand im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe – alte Bundesländer einschließlich Berlin 30.06.2000

In den alten Bundesländern einschließlich Berlin überstiegen die Betriebszahlen mit 699.400 eingetragenen Betrieben nur noch geringfügig (+ 132) den Endbestand zum Jahresende 1999. Im Vollhandwerk bleibt die Tendenz leicht rückläufig: Bei 557.133 eingetragenen Betrieben ergibt sich ein Minus von 1.422 bzw. – 0,3 Prozent gegenüber dem Jahresende 1999. Im handwerksähnlichen Gewerbe ist der Zuwachs eher verhalten; mit 142.267 Betrieben konnten 1.554 oder + 1,1 Prozent mehr registriert werden als im Dezember 1999 (vgl. Tab. 3)

Bei der fachlichen Differenzierung der Betriebsentwicklung zeigt sich im 1. Halbjahr, dass die drei im Vollhandwerk am stärksten vertretenen Gewerbegruppen Bau- und Ausbaugewerbe

werbe (+ 0,1 Prozent), Elektro- und Metallgewerbe (- 0,1 Prozent) sowie Gesundheits- und Körperpflege-, chemische und Reinigungshandwerke (+ 0,5 Prozent) die im letzten Jahr noch positive Entwicklung nicht fortführen konnten. Die Entwicklung stagnierte bzw. war im Elektro- und Metallgewerbe leicht rückläufig (- 0,1 Prozent). Wie bereits zum Jahresende 1999 erreichten die Gesundheits- und Körperpflege-, chemischen und Reinigungshandwerke nicht nur das relativ höchste Wachstum, sondern sind auch mit 443 um die absolut meisten Betriebe gewachsen (vgl. Tab. 4).

Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	Bestand am 01.01.00	Zugänge 01.01. - 30.06.00	Abgänge 01.01. - 30.06.00	Bestand am 30.06.00	in Betrieben	in %
Bau- und Ausbaugewerbe	169.002	9.064	8.850	169.216	214	0,1%
Elektro- und Metallgewerbe	275.202	10.148	10.394	274.956	-246	-0,1%
Holzgewerbe	50.766	1.811	1.977	50.600	-166	-0,3%
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	24.700	550	1.193	24.057	-643	-2,6%
Nahrungsmittelgewerbe	51.316	1.395	2.454	50.257	-1.059	-2,1%
Gesundheits- u. Körperpflege-, chemische u. Reinigungsgewerbe	94.071	3.464	3.021	94.514	443	0,5%
Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Gewerbe	20.399	484	736	20.147	-252	-1,2%
total	685.456	26.916	28.625	683.747	-1.709	-0,2%

Tabella 4: Entwicklung des Betriebsbestandes im Vollhandwerk 1. Halbjahr 2000

Wie schon in der Vergangenheit ist die Entwicklung der Betriebszahlen im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe strukturell bedingt rückläufig (- 2,6 Prozent). Auch der im Nahrungsmittelgewerbe anhaltende Konzentrationsprozess bewirkt weiter abnehmende Betriebsbestände (- 2,1 Prozent).

Vollhandwerk

Im Bau- und Ausbaugewerbe setzt sich die Entwicklung des Vorjahres in den einzelnen Handwerkszweigen fort; so konnten auch im 1. Halbjahr 2000 die Estrichleger (bundesweit + 2,3 Prozent), die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (bundesweit + 1,5 Prozent), die Stukkateure (bundesweit + 1,3 Prozent) und die Straßenbauer (bundesweit + 1,8 Prozent) relativ hohe Zuwachsraten verzeichnen. Anhaltend rückläufige Betriebszahlen sind bei den Betonstein- und Terrazzoherstellern (- 2,4 Prozent) und den Gerüstbauern (- 5,4 Prozent) zu registrieren. Bei letzteren spiegeln sich die Probleme im Hochbau wider. Im Maler- und Lackiererhandwerk und Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerk (jeweils - 0,2 Prozent) sowie Schornsteinfegerhandwerk (- 0,1 Prozent) sind die Betriebszahlen ebenfalls geringfügig rückläufig.

Auch das unterschiedliche Wachstum der Betriebszahlen in den neuen und alten Bundesländern hält an. Dabei ist zu beobachten, dass im 1. Halbjahr 2000 in den neuen Bundesländern sich besonders die Zimmerer (alte Länder: + 0,5 Prozent / neue Länder: + 3,8 Prozent), die Dachdecker (alte Länder: + 0,9 Prozent / neue Länder: + 1,4 Prozent), Maler und Lackierer (alte Länder: - 0,3 Prozent / neue Länder: + 0,6 Prozent) und die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (alte Länder: + 0,9 Prozent / neue Länder: + 4,5 Prozent) von der Entwicklung der Betriebszahlen in den alten Ländern absetzen konnten. Im Gegensatz hierzu waren die Betriebszahlen der Stukkateure in den neuen Ländern (alte Länder: + 1,4 Prozent /

neue Länder: - 1,9 Prozent) gegenüber den konstant steigenden Zahlen in den alten Ländern erstmals rückläufig.



Grafik 1: Verteilung der Betriebe auf die Handwerksgruppen

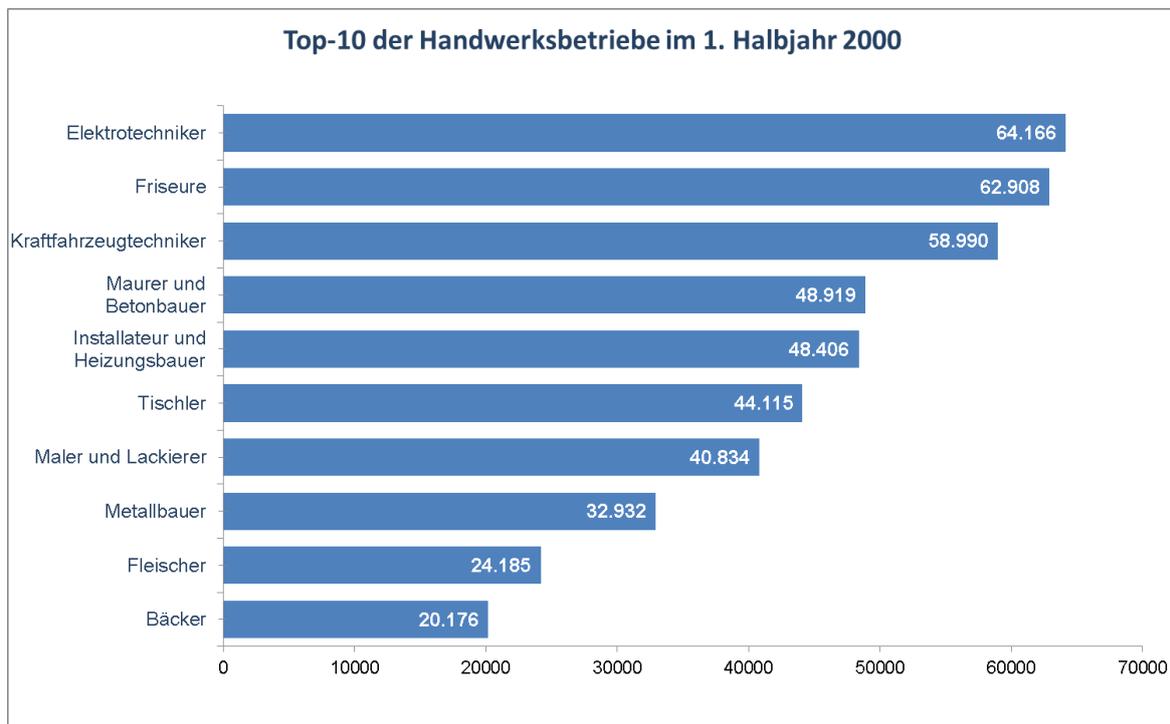
Nach einem im Jahr 1999 gegenüber 1998 verlangsamteten Wachstum im Metall- und Elektrogewerbe wurden im 1. Halbjahr 2000 bundesweit rückläufige Ergebnisse (- 0,1 Prozent) verzeichnet. Erwähnenswerte Zuwächse in den Betriebsbeständen konnten hier nur noch die Zweiradtechniker (+ 1,3 Prozent), Kälteanlagenbauer (+ 1,6 Prozent) und die Installateure und Heizungsbauer (+ 0,8 Prozent) aufweisen. Traditionelle Handwerkszweige wie z. B. Uhrmacher (- 2,4 Prozent), Metallbildner (- 1,6 Prozent) oder auch Metall- und Glockengießer (- 1,4 Prozent) fällt es wie schon in der Vergangenheit schwer, sich gegen die Konkurrenz der preisgünstig herstellenden Massenproduktion in der Industrie bzw. Billigimporte aus dem Ausland (Osteuropa, Asien, aber auch Italien oder Portugal) durchzusetzen.

Positive Ergebnisse konnten wie bereits im vergangenen Jahr im Holzgewerbe nur die Parkettleger (+ 1,1 Prozent) und die Rolladen- und Jalousiebauer (+ 1,2 Prozent) vorweisen. Dies hängt sicher mit einem größeren Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsdenken der Bauträger zusammen. Bei den Rolladen- und Jalousiebauern kommt der Wärme- und Einbruchschutz zum Tragen. Den absolut größten Rückgang mit 157 Betrieben hat wiederum das Tischlerhandwerk zu verzeichnen.

Auch in der Gruppe Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe ist leider keine Wende im Rückgang der Betriebszahlen zu beobachten und so konnten im 1. Halbjahr 2000 hier nur noch 24.057 Betriebe gezählt werden. Das sind 2,6 Prozent weniger als im Dezember 1999. Spitzenreiter in dieser negativen Entwicklung sind wieder die Damen- und Herrenschneider (- 2,3 Prozent), die Schuhmacher (- 5,3 Prozent) und die Kürschner (- 3,9 Prozent). Bei den Schuhmachern und Damen- und Herrenschneidern sind die Gründe hierfür auch weiterhin

im abnehmenden Markt für maßgefertigte Schuhe und Kleidung durch Großvertriebsformen, günstige Importe, Outletverkäufe von Markenware zu finden.

Im Nahrungsmittelgewerbe sorgt der anhaltende Konzentrationsprozess für weiter sinkende Betriebszahlen (- 1.059 bzw. – 2,1 Prozent gegenüber Ende 1999). Besonders betroffen hiervon sind, wie auch schon in den zurückliegenden Jahren, die Bäcker mit einem Minus von 428 Betrieben und die Fleischer mit 522 weniger Betrieben als zum Jahresende 1999. Diese Entwicklung in der Gruppe Nahrungsmittelgewerbe ist bundesweit zu beobachten; auch die relativen Zahlen (alte Länder: - 2,1 Prozent / neue Länder: – 2,0 Prozent) in den neuen und alten Bundesländern belegen diesen Prozess. Ihren Platz unter den „Top 10“ der Betriebsbestände konnten die Bäcker und Fleischer noch verteidigen (vgl. Grafik 2).

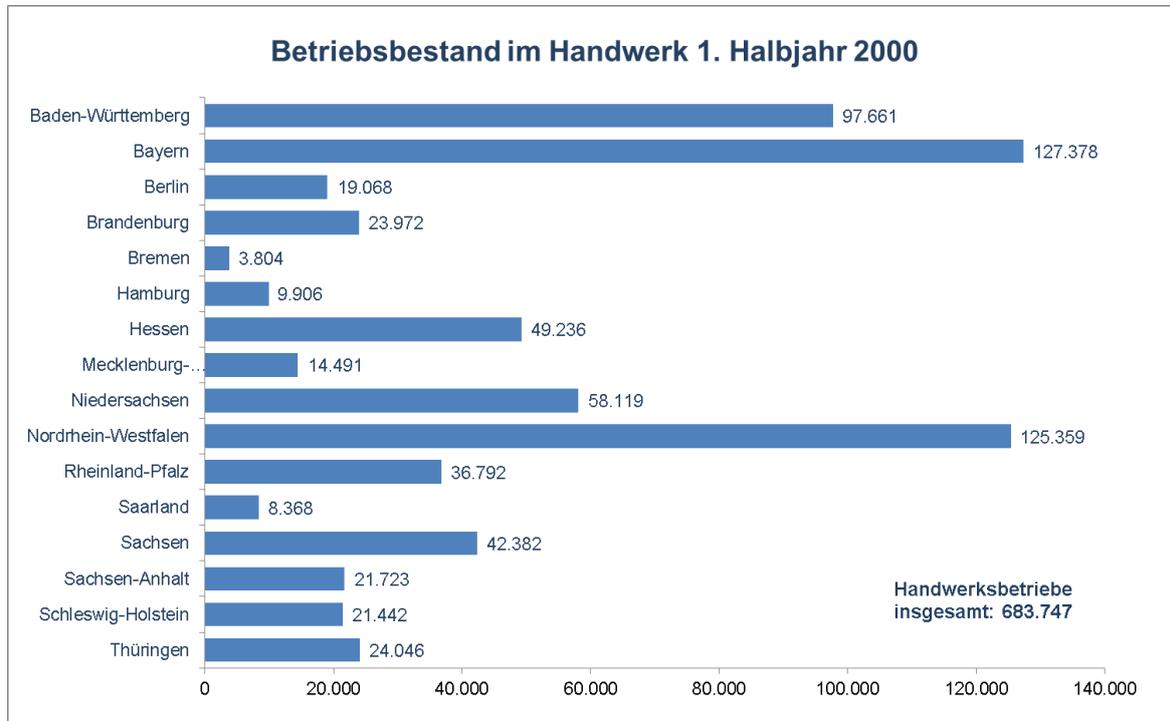


Grafik 2: TOP 10 der Betriebsbestände im Vollhandwerk per 30.06.2000

Im Gesundheits- und Körperpflege-, chemischen und Reinigungsgewerbe werden die Steigerungsraten von den Hörgeräteakustikern (+ 2,1 Prozent), den Orthopädienschuhmachern (+ 2,2 Prozent) und den Gebäudereinigern (+ 1,3 Prozent) getragen, welche die Chancen für Existenzgründungen weiterhin positiv bewerten. Die Entwicklung bei den Zahntechnikern (+ 0,5 Prozent) und Augenoptikern (+ 0,3 Prozent) verlief etwas verhaltener. Mit 237 Betrieben hatten die Friseure auch im 1. Halbjahr 2000 den absolut größten Zuwachs an Betrieben. Die gewachsenen Ansprüche an der persönlichen Lebensqualität und deren Verbesserung sowie die immer stärkere Nutzung der entstehenden „Dienstleistungsgesellschaft“ (Gebäudereiniger) werden auch in Zukunft Motor für diese Entwicklung bleiben.

In der Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe konnten wie auch schon im Vorjahr lediglich der Großteil der Instrumentenbauer noch steigende Betriebszahlen melden. Mit - 1,2 Prozent blieb der Rückgang in dieser Gruppe auf dem Vorjahresniveau. Unverändert blieben die Betriebszahlen der Feinoptiker (+/- 0); es zeigt sich, dass der Optimismus für Existenzgründungen gegenüber dem Vorjahr (Ende 1999 + 6,9 Prozent) deutlich gedämpft ist, aber die bestehenden Betriebe ihre Chancen als Zulieferer für Medi-

zin, Wissenschaft und Wirtschaft nutzen konnten. Die krisengeschüttelten Traditionsgewerbe wie z. B. Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker (- 3,1 Prozent) oder Keramiker (- 2,2 Prozent) müssen wie auch die eigentlich stark ins Exportgeschäft eingebundenen Glas- und Porzellanmaler (- 1,8 Prozent) weitere Verluste bei den Betriebszahlen hinnehmen.



Grafik 3: Betriebsbestand im Vollhandwerk nach Bundesländern 30.06.2000

Der Vergleich der Entwicklung der Betriebsbestände auf Länderebene bestätigt die Entwicklung des Vorjahres. Stadtstaaten wie Berlin (- 1,2 Prozent), Bremen (- 1,5 Prozent) und Hamburg (- 0,6 Prozent) mussten auch im 1. Halbjahr 2000 relativ hohe Rückgänge der Betriebe im Vollhandwerk hinnehmen. Wachsende Betriebszahlen konnten neben dem Saarland (+ 0,2 Prozent) lediglich die „Anrainer-Länder“ Schleswig-Holstein (+ 0,6 Prozent), Niedersachsen (+ 0,4 Prozent) und Brandenburg (+ 0,1 Prozent) registrieren. (vgl. Grafik 3 und Tab. 5).

Entwicklung des Betriebsbestands im Handwerk 1. Halbjahr 2000							
Land	Betriebe					Veränderung	
	Bestand am 1.1.2000	Zugänge 1.1. bis 30.6.2000	Abgänge 1.1. bis 30.6.2000	Bestand am 30.6.2000			
Baden-Württemberg	98.340	3.240	3.919	97.661	-679	-0,7%	
Bayern	127.453	4.373	4.448	127.378	-75	-0,1%	
Berlin	19.302	1.042	1.276	19.068	-234	-1,2%	
Brandenburg	23.948	1.237	1.213	23.972	24	0,1%	
Bremen	3.861	111	168	3.804	-57	-1,5%	
Hamburg	9.961	353	408	9.906	-55	-0,6%	
Hessen	49.499	1.918	2.181	49.236	-263	-0,5%	
Mecklenburg-Vorpommern	14.540	638	687	14.491	-49	-0,3%	
Niedersachsen	57.874	2.503	2.258	58.119	245	0,4%	
Nordrhein-Westfalen	125.715	4.942	5.298	125.359	-356	-0,3%	
Rheinland-Pfalz	36.876	1.488	1.572	36.792	-84	-0,2%	
Saarland	8.351	342	325	8.368	17	0,2%	
Sachsen	42.517	1.828	1.963	42.382	-135	-0,3%	
Sachsen-Anhalt	21.827	994	1.098	21.723	-104	-0,5%	
Schleswig-Holstein	21.323	913	794	21.442	119	0,6%	
Thüringen	24.069	994	1.017	24.046	-23	-0,1%	
Bundesgebiet	685.456	26.916	28.625	683.747	-1.709	-0,2%	

Tabelle 5: Entwicklung des Betriebsbestandes im Vollhandwerk in den Bundesländern 1. Halbjahr 2000

Handwerksähnliches Gewerbe

Wie bereits erwähnt trägt das handwerksähnliche Gewerbe einen nicht unerheblichen Anteil an der Entwicklung der Betriebsbestände im Handwerk. So wurden per 30.06.2000 mit 173.623 Betrieben 2.800 (+ 1,6 Prozent) mehr als Ende 1999 bei den Handwerkskammern erfasst. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1999 (+ 3.058 bzw. + 1,9 Prozent) zeigt sich aber auch hier das Wachstum der Betriebszahlen leicht gebremst (vgl. Tab. 6).

Mit 1.530 neu eingetragenen Betrieben hat das Holzgewerbe wiederum nicht nur den relativ (+ 4,1 Prozent) sondern auch den absolut größten Anstieg der Betriebszahlen im handwerksähnlichen Gewerbe zu verzeichnen. Verantwortlich für diese positive Bilanz ist wie in den Vorjahren der Gewerbebereich Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale u. ä.) mit bundesweit 1.556 neuen Betrieben, was einem Zuwachs von 4,2 Prozent entspricht. Alle anderen Gewerbebereiche blieben unverändert bzw. mussten Einbußen hinnehmen.

Im Bau- und Ausbaugewerbe setzt sich die verlangsamte Entwicklung des vergangenen Jahres fort. Gegenüber 715 neu eingetragenen Betrieben im 1. Halbjahr 1999 wurden per 30.06.2000 nur noch 502 (+ 0,9 Prozent) registriert. Ähnlich wie im Vollhandwerk gehen die Entwicklungen in den alten und neuen Ländern in dieser Gewerbebranche auseinander (alte Länder: 0,0 Prozent / neue Länder: + 4,6 Prozent). In den alten Ländern einschließlich Berlin konnten lediglich die Eisenflechter (alte Länder: + 17,5 Prozent / neue Länder + 13,4 Prozent) und die Betonbohrer und -schneider (alte Länder + 4,9 Prozent / neue Länder + 1,1 Prozent) eine bessere Betriebsentwicklung als die neuen Länder vorweisen. Die Gründe hierfür liegen wie schon im Vollhandwerk beschrieben in der sanierungsbedürftigen Altbau-substanz sowie strukturellen Erschließungen (z. B. im Handel und Tourismus) und dem damit verbundenen Ausbau der Infrastruktur.

Gewerbegruppe	Betriebe				Veränderung	
	Bestand am 01.01.2000	Zugänge 01.01. - 30.06.2000	Abgänge 01.01. - 30.06.2000	Bestand am 30.06.2000	in Betrieben	in %
Bau- und Ausbaugewerbe	59.023	7.696	7.194	59.525	502	0,9%
Metallgewerbe	7.775	767	649	7.893	118	1,5%
Holzgewerbe	37.729	5.689	4.159	39.259	1.530	4,1%
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	21.712	1.577	1.501	21.788	76	0,4%
Nahrungsmittelgewerbe	4.395	373	377	4.391	-4	-0,1%
Gesundheits- u. Körperpflege-, chemische u.						
Reinigungsgewerbe	33.709	2.520	1.934	34.295	586	1,7%
Sonstige Gewerbe	6.480	273	281	6.472	-8	-0,1%
total	170.823	18.895	16.095	173.623	2.800	1,6%

Tabelle 6: Entwicklung des Betriebsbestandes im handwerksähnlichen Gewerbe 1. Halbjahr 2000

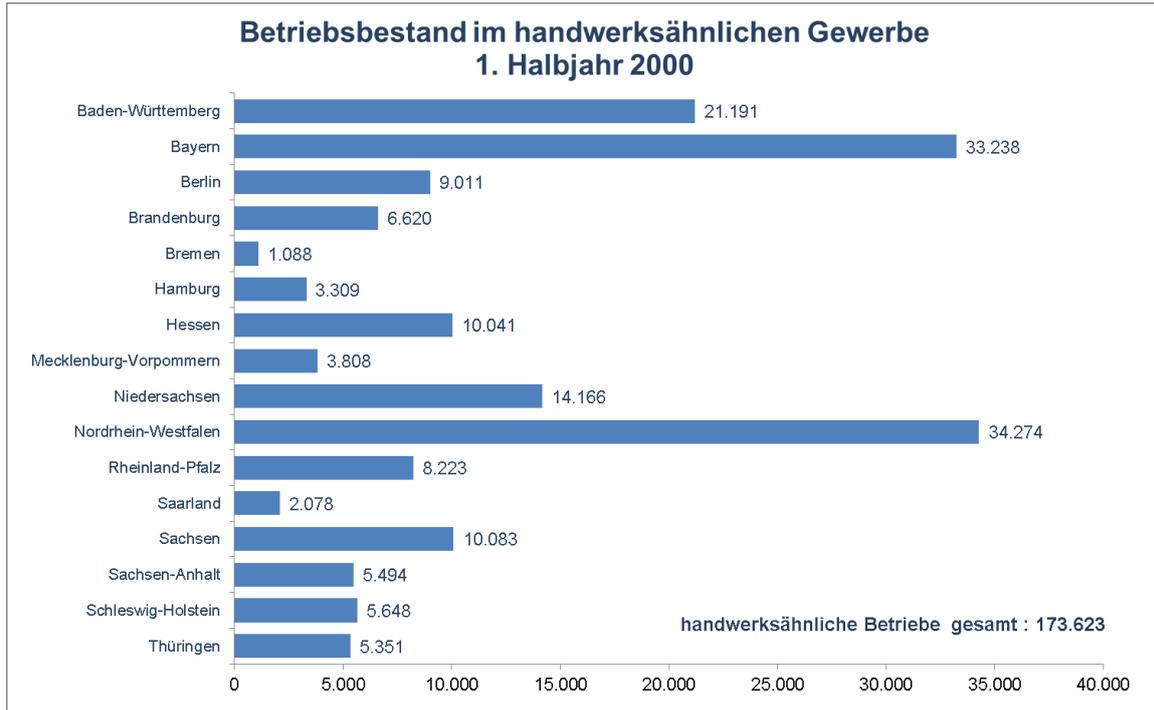
Im handwerksähnlichen Metallgewerbe zeigte sich das Wachstum der Betriebszahlen verhalten (+ 1,5 Prozent bundesweit). Nennenswerte Neuzugänge an Betrieben konnten wieder nur die Rohr- und Kanalreiniger mit 94 Betrieben (+ 6,7 Prozent) und die mit dem Bau- und Ausbaugewerbe zusammenarbeitenden Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlußarbeiten) mit 101 Betrieben (+ 5,8 Prozent) melden.

Das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe im handwerksähnlichen Gewerbe kann wie schon 1999 auch im 1. Halbjahr 2000 im Gegensatz zum Vollhandwerk noch mit steigenden Betriebszahlen (+ 0,4 Prozent) aufwarten. Hier ist allerdings festzustellen, dass diese Steigerung fast ausschließlich vom Gewerbebranchen Ausführender einfacher Schuhreparaturen (+ 142 bzw. + 18,0 Prozent) getragen wird und auf den Wechsel von Betrieben des Schuhmacherhandwerks ins reine „Reparaturgeschäft“ beruht. Außer den Dienstleistern Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung (+ 0,7 Prozent) und Theaterkostümnähern (+ 5,0 Prozent) sind die Betriebszahlen in allen anderen Gewerbebranchen dieser Gruppe rückläufig.

Die negative Entwicklung im handwerksähnlichen Nahrungsmittelgewerbe hat sich im 1. Halbjahr 2000 verlangsamt (- 0,1 Prozent gegenüber - 4,4 Prozent im Jahr 1999). Neben den Speiseeisherstellern (+ 0,2 Prozent) konnten im 1. Halbjahr 2000 auch die Fleischzerleger und Ausbeiner einen Zuwachs von 1,6 Prozent verbuchen. Ob diese Entwicklung zum Jahresende anhält, ist jedoch auf Grund der Konzentrationsprozesse fraglich.

Bei den Gesundheits- und Körperpflege-, chemischen und Reinigungsgewerben (- 0,1 Prozent) sahen wie schon in der Vergangenheit nur die Kosmetiker Chancen in der Selbstständigkeit. Hier wurden bundesweit 643 neue Betriebe (+ 2,4 Prozent) gemeldet. Die positive Entwicklung beruht wie im Vollhandwerk auf den gestiegenen Anforderungen an die Lebensqualität. Die Schnellreiniger (- 1,3 Prozent) und Teppichreiniger (- 0,2 Prozent) haben sicherlich unter der Konkurrenz aus den Regalen der Supermärkte zu leiden.

In der Länderwertung wiederholt sich mit geringen Abweichungen die Entwicklung im Vorjahr. „Spitzenreiter“ der Betriebsentwicklung im handwerksähnlichen Gewerbe sind die neuen Bundesländer: Sachsen-Anhalt + 5,1 Prozent; Brandenburg + 4,7 Prozent; Mecklenburg-Vorpommern + 4,1 Prozent; Thüringen + 3,8 Prozent und Sachsen mit + 3,5 Prozent. In dieser Gruppe kann von den alten Bundesländern nur noch das Saarland (+ 3,6 Prozent) eine ähnliche Wachstumsrate vorweisen (vgl. Grafik 4 und Tab. 7).



Grafik 4: Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe nach Bundesländern 30.06.2000

Entwicklung des Betriebsbestands im handwerksähnlichen Gewerbe 1. Halbjahr 2000							
Land	Betriebe					Veränderung	
	Bestand am 1.1.2000	Zugänge 1.1. bis 30.6.2000	Abgänge 1.1. bis 30.6.2000	Bestand am 30.6.2000			
Baden-Württemberg	20.881	1.926	1.616	21.191	310	1,5%	
Bayern	32.745	3.190	2.697	33.238	493	1,5%	
Berlin	9.072	1.196	1.257	9.011	-61	-0,7%	
Brandenburg	6.325	909	614	6.620	295	4,7%	
Bremen	1.086	118	116	1.088	2	0,2%	
Hamburg	3.344	318	353	3.309	-35	-1,0%	
Hessen	9.816	1.073	848	10.041	225	2,3%	
Mecklenburg-Vorpommern	3.659	522	373	3.808	149	4,1%	
Niedersachsen	13.874	1.562	1.270	14.166	292	2,1%	
Nordrhein-Westfalen	34.180	3.695	3.601	34.274	94	0,3%	
Rheinland-Pfalz	8.047	960	784	8.223	176	2,2%	
Saarland	2.005	238	165	2.078	73	3,6%	
Sachsen	9.741	1.208	866	10.083	342	3,5%	
Sachsen-Anhalt	5.229	806	541	5.494	265	5,1%	
Schleswig-Holstein	5.663	518	533	5.648	-15	-0,3%	
Thüringen	5.156	656	461	5.351	195	3,8%	
Bundesgebiet	170.823	18.895	16.095	173.623	2.800	1,6%	

Tabelle 7: Entwicklung des Betriebsbestandes im handwerksähnlichen Gewerbe in den Bundesländern 1. Halbjahr 2000